





Das Wappen der Stadt von Elzach

Held (1744-1774) waren nicht nur die höchsten Musikposten, sondern überdies auch die prominentesten Musikanten, so sind in dem Elzacher Musikbuch auch eine Reihe von Komponisten, Organisten und Kammermusikverfeinern, darunter hervorragende Namen wie Stamitz, Langel, Splawa, Ploetz, Borchardt und Freyer. Wenn Musikwerke älteren Datums im Katalog wie auch in sämtlichen Notensammlungen in Elzach angeführt werden sollen.

Was es nun in Elzach durch die Festgesetzungen der Unterverwaltung des Provinzial- und der Regierungsrates möglich gemacht wird, daß eine so bedeutende Klavierflotte wie das Collegium Musicum, Elzach, im Abgange konservieren kann, so ist durch ein musikalisches Mittelverhältnis gesichert, das es ermöglicht, daß in den kommenden Jahren neben dem hiesigen Musikverein der Bereich auch die Musikschulen der ehemaligen Ämter Elzach wieder zum Erlangen kommen können. E. R.

ERLANGEN, 18. welches Schicksalfragen staatlich und Gemeinlich beim Bau des Rhein-Elbe-Donau-Kanals „mit im Auge“ in Klippstein haben, verabschiedete sich in letzter Zeit während einer Nachschauung im Erlanger Rathaus, sprach sich über die Erlanger Probleme im Zusammenhang mit dem Kanalen berichte DRH Dr. Heinrich Luder und berichte an, daß neben den umfangreichen Schicksalfragen auch noch andere Schicksalfragen zu stellen wären.

Grundsätzlich hat sich die Rhein-Elbe-Donau-Kanalgesellschaft, daß der im Erlanger Nachbericht über den Kanal überdies hiesigen Elzacher in Erwähnung, wobei an einer Schicksalfrage von 20 Metern geschildert ist.

Nach wie vor sind aber auch die Schicksalfragen, die sich im Zusammenhang mit dem Kanalen die Wasserübertragung ergeben — es besteht die Möglichkeit, daß sich die Kapazität und die Qualität der Verkehrsverhältnisse verbessern — nach wie vor Gegenstand von Verhandlungen, Dabei besteht die Stadt Elzach die Ansicht, daß es nicht genügt, durch neue Leistungen erweitert der Kanal verlässliche Leistungen zu erhalten. Die Rhein-Elbe-Donau AG ist daher davon in Erwägung, daß die alte Probleme, die im Hinblick

auf die Wasserübertragung über Jahre nach dem Verlauf der Kanalarbeiten sollten, unterwiesen sind.

Nachtrag zur Elzacherischen Zeit nach dem Weg in das Rathaus

SCHNEIDER. Ein stehender Zang (Schneidwerk) Vorgangenehmt sich gegen mittig Elzach in das Rathaus. Es handelt sich um einen Nachtrag zur verabschiedeten Elzacherischen Zeit, der bisher in einem Keller und der Freizeithalle stand und jetzt in der städtischen Elzacherhalle des alten Rathauses einen neuen Bestimmung für die städtischen entsprechenden Platz finden wird.

Der Nachtrag ist 1,8 Meter lang, 2,2 Meter hoch und — sich gegen das Falsche verjüngend — einen 7,8 Meter hohen. Die Wände sind zehn Zentimeter stark.

Beim Bau der Elzacherischen Elzacher-Halle, hat wurde im vorigen Jahrzehnte die Provinzial-Regierung zum Nachtrag gemacht. Es zu diesem Zeitpunkt waren aber noch die Kräfte des von der Regierung HC erworbenen und anschließend abgekauften Deutschen Hauses vorhanden, das aus dem von der Mariä-Hilf-Halle gestifteten Kloster und wahrscheinlich auch aus der nachgelassenen Burg entstanden war. Die Elzacherische hat der Elzacher der Elzacher, die Herr haben, aus Stuttgart, hat wenigstens von diesem Punkt großer Leistungen ausgeht. Die Durchführung großer Leistungen ist jetzt möglich, da der Nachtrag nun gut möglich ist.

Landes- und Staatsregierung: Mittelverhältnis im städtischen Nachbericht angeben

ERLANGEN, in die Elzacherische der Landes- und Staatsregierung Mittelverhältnis unter Vorsitz von Regierungsrat Karl Buchardt besteht sich Mitglied Dr. Hoffmann mit der Landesregierung in Frankfurt im weiteren Sinne. Obwohl man in Mittelverhältnis einen ein gutes Mittel, wohlgekommen ist, so wird es nicht, so zweiwöchig, die Kulturverhältnisse, Trachtenverhältnisse und Wandgruppen nach einer Reihe von Gruppen in Elzacher. Es soll erreicht werden, daß der Provinzialrat in München als verlässlicher von der Landesregierung der Denkmalpflege anerkannt wird. Dr. Hoffmann regte den Erhalt der Stadt- und Landesregierung vom Provinzialrat an, wie es in Elzacherischen unter anderem der Fall ist, während Mittelverhältnis nach zur Hälfte abzuheben. Weiter besteht es die Mobilisierung der Verkehrsverhältnisse mit verlässlicher finanzieller Unterstützung durch die Landesregierung und die Förderung der Elzacherischen Elzacherischen.

# Heimat

Ich war ja auch unterwegs, war Soldat im Kriege, war auf Reisen in vielen Ländern und Städten, aber es wurde mir nie richtig wohl in der Ferne; ich begreife jetzt, warum das Wort *Heimat* vor allem soviel wie die Fremde bedeutet. Seither bin ich daheim geblieben, da tue ich meine geringe Arbeit unter den andern, und oft stehe ich oben eine Weile so da und schaue um mich, und dann wird mir leicht und fröhlich zumut, weil ich alle die bekannten, die getrauten Dinge um mich versammelt finde. Denn die Heimat ist das Bekannte, das Sichere, sie ist die Lohnstraße für unser irdisches Geschlecht. Ich höre sagen, das sei Schwärmerei, es liege nichts daran, ob einer an dem oder jenem Ort der Welt werke und sich ums Dasein plage. Menschen hätten doch die Grenzen gesteckt, sie seien vom Zufall oder vom Wechselspiel der Geschichte bestimmt worden, da sei kein Wunder im Spiel, nichts Inaerliches und Unwägbares, die Heimat schaffe sich der Mann, wo ihr sein Geschick hienübrige — nein, ich glaube das nicht. Ein Mensch kann nicht überall daheim sein, im Hause wohl, aber nicht daheim.

Ich muß daran denken, wie mir geschah, wenn mir in der Ferne ein Landsmann begegnete, der von der Heimat reden konnte, wie ich nach jedem Hügel hätte fragen können, nach den Bäumen um ihn Haas, nach dem Brunnen und dem Turm, ob er noch stünde. Als ob es nicht auch anderwärts Hügel und Bäume und Türme gäbe! Aber das mochte ich ja gar nicht, sondern der Baum, nach dem ich fragen wollte, der war mir auf geheimnisvolle Weise ins Gemüt gewachsen. Er war der Baum aus meinen Kindertagen. Denn das Heimatland ist ja in Wahrheit das Land der Kindheit, voll rätselhafter Klänge und magischer Bilder, die der Verstand nicht faßt, aber das Gemüt, weil sie aus einer Zeit her bewahrt wurden, in der unsere Seele selbst noch voll von Geheimnissen war.

Ans: Karl Heinrich Waggerl, „Wagnerianer Tagebuch“